

Differenzierungskurs: Kunst und Gesellschaft (WP II)

JAHRGANGSSTUFE 9

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1: Grundlagen der Fotografie und Anwendung grundlegender Gestaltungsmittel

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe/ Licht und > Bewegung/ Zeit

IF 2: Bildstrategien

IF 3: Fotografie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

... experimentieren mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten [grundlegender] Gestaltungsmittel.

... setzen grundlegende Gestaltungsmittel der Fotografie zielgerichtet (intentional) ein.

... präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion.

... überprüfen Gestaltungsideen und -entwürfe im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit (ÜK).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

... vergleichen subjektive Empfindungen sowie Assoziationen zu einzelnen Gestaltungsmitteln.

... interpretieren Beziehungen zwischen den zum Einsatz und zur Wirkung gebrachten Gestaltungsmitteln und den gewählten Gestaltungsgegenständen, -inhalten, -themen.

... reflektieren Bedeutungen von Gestaltungen und bildnerischen Prozessen, auch in Bezug auf die eigene Person (ÜK).

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schülerinnen und Schüler des Kurses lernen grundlegende Gestaltungsmittel der Fotografie kennen und erproben diese in praktischen Übungen. Sie planen eigene Fotoaufnahmen und setzen diese zielgerichtet um. Die Ergebnisse werden im Kurs jeweils präsentiert, die Wechselwirkung zwischen gewählten Gestaltungsmitteln und den Aufgaben/ Themen werden dabei kritisch untersucht und reflektiert.

Zeitbedarf: ca. 6- 8 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none">• digitale Kamera oder Handy
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	---
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none">• Fotografische Bildaufnahme• Licht- und Beleuchtung, Schärfe – Unschärfe, Perspektive und Einstellungsgröße richtig einsetzen
Diagnose	<ul style="list-style-type: none">• Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none">• aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung, Planung und Umsetzung von Foto-Aufnahmen• Präsentation(-en)• mündliche Beiträge

Unterrichtsvorhaben 2:

Beschreibung, Analyse und Interpretation von künstlerischen Fotografien

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe/ Licht und > Bewegung/ Zeit

IF 2: personale und soziokulturelle Bedingungen von Gestaltungen

IF 3: Fotografie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler:

... beschreiben und erläutern in fachsprachlich differenzierter Weise Erscheinungsmerkmale und Wirkungsweisen einzelner Gestaltungsmittel.

... analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel.

... beschreiben sachgerecht, strukturiert und mit angemessenem fachsprachlichen Repertoire Beobachtungen und Wahrnehmungen sowie Merkmale [...] fremder Gestaltungen (ÜK).

... untersuchen anhand von Beispielen biografische, soziokulturelle und (kunst-)historische Bedingungen von Gestaltungen (ÜK).

... formulieren Deutungsfragen zu Gestaltungen und entwickeln Interpretationsansätze mit Hilfe externer Informationen (ÜK).

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schülerinnen und Schüler des Kurses lernen wie sie eine sachgerechte Bildbeschreibung sowohl mündlich als auch schriftlich anfertigen können. Sie analysieren den Einsatz fotografischer Gestaltungsmittel und deren Wechselwirkung bei fremden Bildgestaltungen (künstlerische Fotografien). Der Schwerpunkt liegt dabei auf Einstellungsgröße/ Perspektive, Lichtführung, Schärfe/ Unschärfe und der Bildkomposition.

Unter Verwendung externer Quellen lernen die Schüler*innen aus dem Bildmaterial Gestaltungsintentionen abzulesen und diese sachgerecht und fachsprachlich darzustellen. Dabei werden auch Möglichkeiten der Manipulation des Bildes und des Betrachters thematisiert.

Über diesen Bereich wird die erste Klausur (Analyse einer bildnerischen Gestaltung) geschrieben.

Zeitbedarf: ca. 6 bis 8 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Fotografische Abbildungen
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	<ul style="list-style-type: none"> • August Sander • Dorothea Lange • Cindy Sherman • Charles C. Ebbets • Diane Arbus • Lee Miller
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Kompositionsskizze als Analyseinstrument
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung, Analyse und Deutung von Fotografien • Präsentation(-en) • mündliche Beiträge und Texte • Verwendung von Fachsprache

Unterrichtsvorhaben 3: Eigene fotografische Bildkonzepte entwickeln und umsetzen

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Farbe/ Licht und > Bewegung/ Zeit

IF 2: Bildstrategien

IF 3: Fotografie

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler:

... beschreiben und erläutern in fachsprachlich differenzierter Weise [...] Wirkungsweisen einzelner Gestaltungsmittel.

... analysieren Interdependenzen der zum Einsatz kommenden Gestaltungsmittel.

... beschreiben sachgerecht, strukturiert und mit angemessenem fachsprachlichen Repertoire Beobachtungen und Wahrnehmungen sowie Merkmale eigener und fremder Gestaltungen (ÜK).

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schülerinnen und Schüler des Kurses entwickeln eigene Gestaltungskonzepte, die sie mit den Mitteln der Fotografie umsetzen. Dabei beziehen sie sich auf die Vorgaben der Aufgabenstellung, entwickeln in diesem Rahmen aber eigenständige, individuelle Bildlösungen.

Zeitbedarf: ca. 8 bis 10 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Fotografische Abbildungen
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	(nach Bedarf und Aufgabenstellung)
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Entwürfe (Kompositionsskizze, Hell-Dunkel-Verteilung, Farbverteilung etc.)
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von aufgabenbezogenen, fotografischen Gestaltungskonzepten • Präsentation(-en) • mündliche Beiträge

Unterrichtsvorhaben 4: Was ist Design?

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form/Material

IF 2: personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3: Design

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler:

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schülerinnen und Schüler des Kurses lernen das Berufsfeld „Design“ sowie unterschiedliche Aspekte von Design-Prozessen kennen (Produktentwicklung). Sie nehmen Design als wandelbar und von historisch-technischen Bedingungen beeinflusst wahr.

Beispiele aus der Designgeschichte sowie aktuelle Produkte werden exemplarisch genauer untersucht (Analyse von Gebrauchsgegenständen).

Einen Schwerpunkt bildet die zeichnerische Entwurfsarbeit (Skizze, „erklärendes Zeichnen“). Entsprechend wird zu dem Themengebiet eine **praktische Klausur** gestellt.

Zeitbedarf: ca. 6- 8 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Fotografische Abbildungen • Klett Themenheft „Design“
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	<ul style="list-style-type: none"> • BAUHAUS • Jugendstil

Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Entwürfe (Skizze, „erklärendes Zeichnen“)
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von aufgabenbezogenen Designs (Produktgestaltung) • Präsentation(-en) • mündliche Beiträge

Unterrichtsvorhaben 5: Produktgestaltung zwischen Funktion und Ästhetik

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Form/Material und Farbe

IF 2: *Bildstrategien und personale und soziokulturelle Bedingungen*

IF 3: Design

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler:

... variieren und reflektieren im Sinne eines gestaltfindenden Dialogs Gestaltungsmittel und Verfahren zur Entwicklung einer bildnerischen Strategie oder Idee (ÜK).

... überprüfen Gestaltungsideen und -entwürfe im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit (ÜK).

... realisieren Lösungen zu gestalterischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen (ÜK).

... präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion (IF 1)

... entwickeln und erklären Gestaltungsideen und -prozesse mit Hilfe anschaulicher Entwurfsskizzen [...] Modellen und anderen Formen der Visualisierung (IF 2).

... entwickeln über das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität Gestaltungsideen bzw. Lösungen (IF 2).

... konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen aus der Rezeption von Gestaltungen (IF 2).

... entwickeln und realisieren adressatenbezogene Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung (IF 2).

... planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika und Bedingungen des gewählten Gestaltungsfeldes (IF 3).

... realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische oder affektive Funktionen von Gestaltungen (IF 3).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler:

... beschreiben sachgerecht, strukturiert und mit angemessenem fachsprachlichem Repertoire Beobachtungen und Wahrnehmungen sowie Merkmale eigener und fremder Gestaltungen (ÜK).

... erläutern das Sammeln, Ordnen und Kombinieren, Collagieren bzw. Montieren von Versatzstücken der Alltagsrealität als gestalterische Methode wie auch als kreatives Denk- und Handlungsprinzip (IF 2).

... bewerten im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes eigene und fremde Gestaltungsprodukte im Hinblick auf Erwartungen, Interessen und Haltungen von Rezipientinnen und Rezipienten (IF 3).

... identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das jeweilige Gestaltungsfeld (IF 3)

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schülerinnen und Schüler des Kurses entwerfen und gestalten einen praktisch verwendbaren Gebrauchsgegenstand (z.B. Taschen). Hierbei wird der Prozess vom (zeichnerischen) Entwurf bis hin zum fertigen Produkt durchlaufen.

Alltagsmaterialien und -gegenstände sollen in diesem Zusammenhang auf ihre Verwertbarkeit hin überprüft und kreativ in den Prozess integriert werden. Leitendes Ziel ist das „benutzbare Endprodukt“ mit Bezug zu einer konkreten Zielgruppe. Die Idee einer möglichen Vermarktung sollte erkennbar sein (handwerklich sauber und „fertig“).

Als Alternative kann auch eine freie künstlerische Arbeit angefertigt werden, die sich mit den Funktionen von Gebrauchsgegenständen auseinandersetzt und aus Gebrauchsgegenständen Kunstobjekte entwickelt (Assemblage/ Montage).

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Materialien je nach Aufgabenstellung
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	---
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Entwürfe (Skizze, „erklärendes Zeichnen“) • Evtl. Modelle
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterischer Entwurf und Umsetzung eines Gebrauchsgegenstandes in ein fertiges Produkt • Oder: Gestalterischer Entwurf als „freie künstlerische Arbeit“ mit Bezug zu den Funktionen eines Gebrauchsgegenstandes • Herstellung eines fertigen Produktes/ handwerkliche Verarbeitung • Präsentation(-en) • mündliche Beiträge

Unterrichtsvorhaben 6: Analyse von Werbeplakaten und Werbeclips

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung):

Schwerpunkte > Farbe, Form sowie Bewegung/ Zeit und Ton/ Klang (Film)

IF 2: *personale und soziokulturelle Bedingungen*

IF 3: Grafik und Fotografie/ Film

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler:

... experimentieren mit den Eigenschaften und Wirkungen einzelner Gestaltungsmittel sowie mit den Anwendungsmöglichkeiten bzw. Spielarten einzelner künstlerischer Verfahren und ziehen daraus Rückschlüsse für eigene Gestaltungsprozesse (IF 2).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler:

... beschreiben und erläutern in fachsprachlich differenzierter Weise Erscheinungsmerkmale und Wirkungsweisen einzelner Gestaltungsmittel (IF 1).

... analysieren das Ausdrucks-, Kommunikations- und Steuerungspotential der Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Zusammenspiel (IF 1).

... unterscheiden und beurteilen verschiedene Funktionen von Gestaltungen in kontextbezogenen Zusammenhängen (Sachklärung, Inszenierung, Verfremdung, Umdeutung) (IF 2)

... untersuchen und erläutern anhand von Beispielen soziokulturelle und historische Bedingungen von Gestaltungen (IF 2).

... beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel [...] (IF 3).

... analysieren exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, ökonomische, ökologische und rechtliche Implikationen) auf die Entstehung, Wahrnehmung und Deutung eigener und fremder Gestaltungen im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes (IF 3).

... erläutern künstlerische Tätigkeitsfelder [...] unter exemplarischer Berücksichtigung historischer, soziokultureller und ökonomischer Faktoren (IF 3).

... untersuchen anhand von Beispielen biografische, soziokulturelle und (kunst-)historische Bedingungen von Gestaltungen (ÜK).

... formulieren Deutungsfragen zu Gestaltungen und entwickeln Interpretationsansätze mit Hilfe externer Informationen (ÜK).

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie man unterschiedliche Werbeplakate beschreiben und nach dem AIDA-Prinzip analysieren kann. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Analyse der *Komposition* und der *Text-Bild-Kombination*. Es bietet sich an, die Typografie als eigenständigen Gestaltungsbereich zu thematisieren und das Vorgehen bei einer Bildbeschreibung zu wiederholen (vgl. Analyse von Fotografien). Grundsätzlich wird die bekannte Dreischrittigkeit (Beschreibung – Analyse – Deutung) wieder aufgegriffen.

Praktische Übungen sowie praktisch-rezeptive Verfahren ergänzen dabei die theoretische Auseinandersetzung mit Werbeplakaten und Typografie.

Im Bereich Film können die Einstellungsgrößen wiederholt werden. Neu hinzu kommen grundlegende Schnitttechniken des Films, die in dieser Einheit vermittelt und zur Analyse von Werbeclips verwendet werden.

Ein inhaltlicher Schwerpunktbereich ist der Wandel von Männer- bzw. Frauenrollen, der sich sowohl in der Plakatgestaltung als auch im Werbeclip widerspiegelt (Auswahlkriterium).

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Bildmaterial und informierende Texte zu Werbekampagnen • Informationsmaterial zu Schnitttechniken (Film) • Werbeclips
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	---
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • AIDA- Prinzip • Filmanalyse (Einstellungsgröße/ Perspektive, Schnitttechnik, Zeit und Bewegung, Ton/ Klang) • Praktisch-rezeptive Verfahren
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Analysierende Texte • Präsentation(-en) • mündliche Beiträge

Unterrichtsvorhaben 7: Illustration einer Geschichte

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkte > Farbe, Form und Bewegung/ Zeit

IF 2: *Bildstrategien*

IF 3: Grafik

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler:

... untersuchen die ästhetischen, affektiven und kommunikativen Funktionen von Gestaltungsmitteln und setzen diese Intentional in Gestaltungen ein (IF 1).

...präsentieren ausgewählte Gestaltungslösungen und stellen die formale Ausdrucksqualität und den intendierten Mitteilungswert ihrer Arbeiten zur Diskussion (IF 1).

... konzipieren individuelle Gestaltungskonzepte ausgehend sowohl von subjektiven Wahrnehmungen bzw. Erfahrungen als auch von analytischen Erkenntnissen [...] (IF 2).

... beurteilen die Entwicklung eigener Gestaltungsprozesse unter Berücksichtigung von Phasen des Experimentierens, Improvisierens, Verwerfens und Überarbeitens (IF 2).

... entwerfen und realisieren adressatenbezogenen Gestaltungen – auch im Hinblick auf eine etwaige Vermarktung (IF 2)

... planen und realisieren Aufgabenstellungen, Arbeitsprozesse und Lösungen bezogen auf die Charakteristika des jeweiligen Aufgabenfeldes (IF 3).
 ... realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes Bildkonzepte mit Blick auf pragmatische, ästhetische, symbolische und affektive Funktionen von Gestaltungen (IF 3).
 ... realisieren im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes adressatenbezogene Gestaltungen, auch unter der Fragestellung der Vermarktung [...] (IF 3).
 ... variieren und reflektieren im Sinne eines gestaltfindenden Dialogs Gestaltungsmittel und Verfahren zur Entwicklung einer bildnerischen Strategie oder Idee (ÜK).
 ... realisieren Lösungen zu gestalterischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen (ÜK).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler:

- ... erläutern den Wirklichkeitsbezug von Gestaltungen [...] (IF 2).
- ... identifizieren und reflektieren Gestaltungsmöglichkeiten und -grenzen bezogen auf das gewählte Gestaltungsfeld (IF 3).
- ... beurteilen verschiedene Einsatzmöglichkeiten und Funktionen der jeweiligen Gestaltungsmittel als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel im Rahmen des gewählten Gestaltungsfeldes (IF 3).

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schülerinnen und Schüler des Kurses konzipieren und gestalten eine eigenständige Illustration zu einer bestehenden oder selbst entwickelten Geschichte (z.B. Märchen, Kurzgeschichte o.ä.). Ziel ist ein fertiges, präsentationsreifes und adressatengerechtes Arbeitsergebnis.

Die Beziehung von Illustration und Textvorlage wird in ihrer Wechselwirkung thematisiert, ebenso das Eingebundensein der Buchillustration in die Buchform. Die Illustration selbst kann Zierde, Erläuterung und Deutung des Textes sein; dabei kann die Textvorlage erweitert und ergänzt werden.

Die Herstellung einer *Buchmalerei* (Handschrift mit einmaligen Malereien/ Grafiken) ist als Projektvorhaben gleichrangig möglich, ebenso die Herstellung einer Illustration mit digitalen Werkzeugen.

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnerische und malerische Techniken (Tusche, Bleistift, Fineliner/ Kugelschreiber, Aquarellfarbe, etc.) • Märchen oder Kurzgeschichte
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Beispiele (Kinderbücher, Wilhelm Busch u.a.)
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Gestalterische Entwürfe (Skizze, Scribbles)
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellung eines fertigen Produktes/ handwerkliche Verarbeitung • Verknüpfung von Text und Bild • Präsentation(-en) • mündliche Beiträge

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung von Kompetenzen. Sie sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Wissen sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Sie bedürfen angemessener Vorbereitung und verlangen klar verständliche Aufgabenstellungen. In ihrer Gesamtheit sollen die Aufgabenstellungen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. Überprüfungsformen, die für schriftliche Arbeiten eingesetzt werden, müssen bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig angewandt werden, so dass Schülerinnen und Schüler mit ihnen vertraut sind.

Aufgabentypen	Kurzbeschreibung
bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung	Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in einer gestaltungspraktischen Leistung im Kompetenzbereich Produktion. Im schriftlichen Anteil werden die gestalterischen Entscheidungen bezogen auf die Aufgabenstellung erläutert, reflektiert und beurteilt.
Analyse und Deutung von bildnerischen Gestaltungen (entweder am Einzelwerk oder im Werkvergleich und unter Einbeziehung von Texten)	Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in der aspektorientierten Untersuchung und Deutung von bildnerischen Gestaltungen im Kompetenzbereich Rezeption. Je nach Aufgabenstellung werden erläuternde Skizzen in den Arbeitsprozess und das Ergebnis einbezogen.
weitere geeignete Aufgabentypen	Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung als Hausarbeit (Individualleistung, ohne Präsentation) ODER: Gestaltung eines umfangreichen Gemeinschaftswerks, in welchem individuelle Teilleistungen explizit erkennbar, abrufbar und vergleichbar sind (mit Präsentation und schriftlichen Erläuterungen).

Klausurdauer in Jahrgang 9:

- Klausuren mit theoretischem Schwerpunkt: 60 Minuten
- Klausuren mit praktischem Schwerpunkt: 90 Minuten
- Klausuren als praktische Hausarbeit: maximal 4 Wochen Arbeitszeit Zuhause
- Projektarbeiten: werden in der Unterrichtszeit angefertigt, die Arbeitszeit ist in der Aufgabenstellung angegeben.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Die Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Differenzierungskurs: Kunst und Gesellschaft (WP II)

JAHRGANGSSTUFE 10: Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben 1:

Gestaltung von Spielplätzen und Schulhöfen für unterschiedliche Altersgruppen

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 **Bildgestaltung:** Schwerpunkt > *Fläche, Material, Form, Farbe*

IF 2: **Bildstrategien:** künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden, adressatenbezogene Gestaltung und Präsentation

IF 3: **Landschaftsarchitektur, Grafik:** Farbige Skizzen/ Entwürfe, Schwerpunkt: Fiktion/ Vision (Neuschöpfungen, Visualisierung von Wunschvorstellungen)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler*innen ...

... entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Gestaltungskonzepte für öffentliche Plätze und Schulhöfe.

... gestalten Entwürfe mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen aus.

... entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Konzepte für öffentliche Plätze.

... bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

... entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung.

... erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste).

... erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität (farbige Illustration mit Aquarell- oder Buntstiften).

... gestalten Spielplätze und Schulhöfe im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler*innen ...

... beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

... beschreiben eigene und fremde Konzepte sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich richtig in ihren bedeutsamen Merkmalen.

... bewerten die Übertragbarkeit einer aspektgeleiteten Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse.

... analysieren Entwürfe im Hinblick auf Körper- und Raumillusion.

... erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen.

... beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Benutzung, Nutzer*innen und Ort.

... bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und praktischer Umsetzung (Fiktion).

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schüler*innen des Kurses lernen grundlegende Überlegungen zur Planung öffentlicher Plätze (Spielplatz und Schulhof) kennen. Dazu gehören Aspekte der Sicherheit, der Bewirtschaftung (Verkehrsflächen), der Integration verschiedener Nutzergruppen (z.B. Eltern mit kleinen Kindern) und der altersgerechten Planung nach Zielgruppen (Bsp.: Schulhof).

Dazu werden in Gruppen eigenständige Konzepte entwickelt und im Plenum in Form eines „Wettbewerbs“ vorgestellt. Dies ermöglicht ein differenziertes Feed-Back aus der Lerngruppe und die Auseinandersetzung mit alternativen Gestaltungskonzepten und -überlegungen.

Die Darstellungsformen Grundriss-(plan), Parallelperspektive sowie Ein- und Zweifluchtpunkt-perspektive werden im Zusammenhang mit der Darstellung eigener Ideen eingeführt und verwendet. Gleichzeitig muss eine Diskussion über eine sachgerechte Farbgestaltung der Ideen (auf Skizzen-Ebene) geführt werden. Hierbei spielt v.a. das Zeitmanagement eine Rolle. Auch der Grad der Detailgenauigkeit sollte an Beispielen besprochen werden, so dass Präsentationen differenziert und anschaulich werden.

Zeitbedarf: ca. 14- 16 Ustd.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche:

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none">• Pläne und fotografische Abbildungen• Skizzen
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	---
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none">• Räumliche Darstellung (Parallelperspektive, Ein- und Zweifluchtpunkt-Perspektive)• Illustrierende Farbgestaltung (Buntstift, Aquarell)
Diagnose	<ul style="list-style-type: none">• Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none">• aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung, Planung und Umsetzung von Spielplatz- bzw. Schulhofgestaltungen (zeichnerische Darstellung und Konzeptentwicklung)• Präsentation(-en)• mündliche Beiträge• praktische Klausur mit schriftlicher Erläuterung

Unterrichtsvorhaben 2:

ARCHITEKTUR: Wohnarchitektur im Wandel der Zeit, Architektur-Utopien

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > *Raum, Form, Material*

IF 2: Bildkonzepte: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Architektur

IF 3: Architektur: Vision, Expression und Persuasion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler*innen...

... entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Architektur-Entwürfe in komplexeren Problemzusammenhängen.

... bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

... gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren [Architektur-Modellbau].

... erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften und Formbeziehungen.

... beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler*innen ...

... beschreiben eigene und fremde Architektur-Entwürfe sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.

... beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

... analysieren eigene und fremde Architektur-Konzepte mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.

... erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) im Bereich Architektur.

... untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien.

... erläutern exemplarisch den Einfluss externer Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Architektur-Konzepten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schüler*innen des Kurses lernen die Wandelbarkeit von Architektur kennen, die durch die technische, gesellschaftliche, kulturelle Entwicklung und ökonomische Bedingungen beeinflusst wird. Mögliche Ansatzpunkte sind: Wohnen früher und heute, Wohnen in verschiedenen Kulturen, Wohnen in der Zukunft/ Stadt der Zukunft. Dabei können Trends im Wohnungsbau ebenso thematisiert werden wie „fantastische Architekturen“ bzw. Einzelprojekte als Visionen von Individuen oder Gruppen (Utopien).

Teil des Themas ist ein praktischer Entwurf (Grundriss/ Seitenriss, Gliederung eines Baukörpers, dreidimensionaler Architekturentwurf im Modell) einer Wohnarchitektur oder einer Utopie/ fantastischen Architektur.

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche:

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none">• Pläne und fotografische Abbildungen• Skizzen• Materialien für Modellbau (z.B. Pappe)
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	---
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none">• Räumliche Darstellung (Parallelperspektive, Ein- und Zweifluchtpunkt-Perspektive)• Illustrierende Farbgestaltung (Buntstift, Aquarell)
Diagnose	<ul style="list-style-type: none">• Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none">• aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none">• Entwicklung, Planung und Umsetzung von Architekturentwürfen über Grund- und Seitenriss bis hin zum Modellbau• Präsentation(-en)• mündliche Beiträge• theoretische Klausur

Unterrichtsvorhaben 3: Portraits analysieren und gestalten

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Bildgestaltung: Schwerpunkt > Fläche, Form und Farbe

IF 2: Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden sowie soziokulturelle und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

IF 3: Grafik, Malerei (Farbcollage)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler*innen ...

... gestalten Portraits gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

... gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen (z.B. Proportions-Schemata, vorgegebener Techniken etc.).

... bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

... erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation.

... entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung.

... realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,

... realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

... gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage („gerissene Papiere“).

... entwickeln mit malerischen und grafischen Ausdrucksmitteln eigene Gestaltungskonzepte,
 ... realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.
 ... realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen- wertneutralem
 Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler*innen...

... bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

... analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächen- organisation.

... analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion.

... untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien. ...

analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,

... analysieren die Farbwahl und die Farbbeziehungen in bildnerischen Gestaltungen.

... erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip („gerissene Papiere“).

... diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

... bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich- dokumentierende Gestaltungsabsichten.

... bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schüler*innen des Kurses lernen Möglichkeiten kennen, wie sie proportionsgetreue Portrait-Zeichnungen mit individuellem Ausdruck anfertigen können.

In der theoretischen Auseinandersetzung lernen die Schüler*innen den Unterschied zwischen Portrait und Genre sowie exemplarisch unterschiedliche Konzepte von Portraiddarstellungen in der Kunstgeschichte kennen.

Im Rahmen des Unterrichtsvorhabens wird eine Portraiddarstellung angefertigt, die mit Farben gestaltet wird (Tonwerttrennung oder Collage aus „gerissenen Papieren“).

Zu dieser im Unterricht erprobten Darstellungsform wird eine praktische Hausarbeit als Klausurersatz gestellt (Zeit: 4 Wochen).

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche:

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Texte und Abbildungen aus der Kunstgeschichte • Skizzen • Materialien für eine Collage aus gerissenen Paieren oder spezielle Stifte für die Tonwerttrennung (Metalleffektstifte, Eddings...).
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	<ul style="list-style-type: none"> • Renaissance • Rembrandt, Goya • Expressionismus

Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Kompositionsskizze • Anwendung von Proportionsschemata (Kopf/ Gesicht)
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Planung und Umsetzung von Portrait-Gestaltungen (Zeichnung, Farbgestaltung, Collage) • Präsentation(-en) • mündliche Beiträge • Praktische Hausarbeit (Dauer: 4 Wochen)

Unterrichtsvorhaben 4: Denkmal/ Mahnmal

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: (Bildgestaltung): Raum, Form, Material, Farbe

IF 2: personale/ soziokulturelle Bedingungen: soziokulturelle, historische und biografische Einflüsse auf Gestaltungen

IF 3: Architektur/ Plastik: Denkmal/ Mahnmal

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler*innen...

... entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

...entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Gestaltungskonzepte in komplexeren Problemzusammenhängen.

... bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

... entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung.

... gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren.

... gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

... entwickeln (auch) auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

... planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Gestaltungen.

... realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler*innen...

... beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.

... beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,

... analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
 ... interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
 ... bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.
 ... erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen.
 ... untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.
 ... erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in dreidimensionalen Gestaltungen (Denkmal/ Mahnmal).
 ... erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
 ... erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biographische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
 ... erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.
 ... erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.
 ... bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.
 ... bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schüler*innen des Kurses lernen den Unterschied von Denkmälern und Mahnmalen sowie historische und aktuelle Beispiele kennen.

In der praktischen Arbeit entwickeln sie eigenständige Konzepte zu einem Denkmal und stellen dieses im Modell oder in verschiedenen Zeichnungen dar. Das Ergebnis wird in der Gruppe präsentiert.

Als Ersatz für die vierte Klausur in Jahrgangsstufe 10 wird ein Portfolio erstellt. Das Portfolio ist eine Art „Präsentationsmappe“, in der die Ergebnisse einer Recherche, Fotos und Skizzen zu einem ausgewählten Denkmal zusammengestellt werden.

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche:

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Abbildungen und Begleittexte von Denkmälern und Mahnmalen • Verschiedene Quellen aus dem Internet • Skizzen
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	---
Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Konzeptentwicklung • Darstellung im Modell bzw. in Zeichnungen/ Skizzen

Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Planung und Umsetzung eines eigenen Konzeptes als Modell oder zeichnerische Dokumentation • Präsentation(-en) • mündliche Beiträge • Portfolio als Klausurersatz

Unterrichtsvorhaben 5: Kunst im öffentlichen Raum, politische Kunst, Kunst als Protest

Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, Raum, Form, Farbe

IF 2: Bildstrategien

IF 3: Architektur/ Plastik/ Malerei

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Kompetenzbereich Produktion

Die Schüler*innen...

...entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen.

... gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

... bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

... gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren.

... beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

... realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, und Farbbeziehungen.

... gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

... entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

... gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

... planen und realisieren kontext- und adressatenbezogene Gestaltungen.

... entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

... entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schüler*innen...

- ... beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- ... beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen.
- ... analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen.
- ... interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.
- ... bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.
- ... analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation.
- ... erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen.
- ... untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.
- ... erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.
- ... erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.
- ... überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen (z.B. des Persönlichkeitsrechts).
- ... diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.
- ... bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.
- ... bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:

Die Schüler*innen des Kurses lernen unterschiedliche Formen politischer Kunst kennen. Dazu gehören auch Künstler*innen und Projekte, bei denen Kunst als Protest eingesetzt wird (z.B. von Ai Weiwei).

Die exemplarisch ausgewählten Künstler*innen und Projekte werden bezüglich der Zielerreichung und der eingesetzten Mittel (bei Betrachtung des Kontextes) kritisch hinterfragt.

Als praktischer Anteil werden eigene Projekte entwickelt (Kunst im öffentlichen Raum). Dies kann auch auf spielerische Art und Weise ein Konzept im Sinne der „Guerilla-Kunst“ oder des Protestes sein.

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche:

Materialien/Medien	<ul style="list-style-type: none">• Abbildungen und Begleittexte von politischer Kunst• Filmmaterial/ Dokumentationen• Verschiedene Quellen aus dem Internet• Skizzen
Epochen/Künstler und Künstlerinnen	<ul style="list-style-type: none">• Ai Weiwei• Pussy Riot u.a.

Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Konzeptentwicklung • Kriteriengeleitete Analyse • Darstellung im Modell bzw. in Zeichnungen/ Skizzen
Diagnose	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangs – und Zwischendiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks- und Handlungskompetenz in Bezug auf die o.g. Schwerpunkte
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • aspektbezogene Evaluation
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Planung und Umsetzung eines eigenen Konzeptes (Kunst als Protest, Guerilla-Kunst). • Präsentation(-en) • mündliche Beiträge